

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realprogymnasium								Real- schule	Summa
	VI A.	VI B.	V A.	V B.	IV.	U III.	O III.	U II.	O I.	
Christliche Religionslehre (ev.)	3	3	2	2	2	2	2	2	2	18 (15)
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27 (21)
Lateinisch	8	8	7	7	7	6	6	5	—	54 (39)
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	5	32 (27)
Englisch	—	—	—	—	—	4	4	3	4	15 (15)
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	3	30 (24)
			comb. im Sommer							
Rechnen und Mathematik	5	5	4	4	5	5	5	5	5	43 (34)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16 (12)
Physik	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7 (7)
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3 (3)
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	6 (4)
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19 (15)
								2 comb. im Winter		

Die nicht eingeklammerten Zahlen in der letzten Reihe geben die Summe der thatsächlich gegebenen Lehrstunden an, die eingeklammerten die lehrplanmäßige Summe, wenn keine Parallelabteilungen vorhanden sind. Das Zeichen — bedeutet, daß die Klassen in den angegebenen Fächern vereinigt unterrichtet werden.

2. Verteilung des Unterrichtes während des Schuljahres 1891/92.

N ^o	Lehrer	Ordinarius	Realschule D.-Prima	II.-Sekunda	D.-Tertia	II.-Tertia	Quarta	Quinta A	Quinta B	Sexta A	Sexta B	Summa
1.	Dr. Petru, Direktor	U II	Französisch 5	Religion 2 Englisch 3 Französisch 4						Religion 3		17
2.	Dr. Wendlandt, Oberlehrer.	O I	Mathem. 5 Physik 4 Chemie 3	Mathem. 5 Naturb. 2	Naturb. 2							21
3.	Dr. Zarisch, Oberlehrer.	U III	Religion 2 Geschichte 3	Latein 5	Religion 2	Religion 2 Latein 6 Geschichte 2						22
4.	Eidhoff, Oberlehrer.	O III	Deutsch 3	Deutsch 3 Geschichte 3	Latein 6		Latein 7					22
5.	Dr. Rade (S.) Dr. Modersohn (W.) ord. Lehrer.		Englisch 4		Französisch 4 Englisch 4	Französisch 4		Französisch 5				21 (22)
6.	Dr. Kempe, ord. Lehrer.	IV		Physik 3	Mathem. 5	Geographie 2 Naturb. 2	Mathem. u. Rechnen 5 Naturb. 2	Naturb. 2 math. Zeichn. 1				24
7.	Schulstein, ord. Lehrer.		Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Mathem. u. Rechnen 5 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 math. Zeichnen 1	Zeichnen 2			24
8.	Pagenstecher, ord. Lehrer.	V B		Geschichte u. Geographie 4 Deutsch 3	Deutsch 3	Deutsch 3	Latein 7	Latein 7				24
9.	Steffen, ord. (techn.) Lehrer.	V A					Geographie 2	Deutsch 3 Rechnen 3 Naturb. 3 Gesch. u. Geogr. 3	Naturb. 2 Schreiben 2			27
10.	Societ, wissenschaftl. Hilfslehrer.				Englisch 4		Französisch 5 Geschichte 2	Französisch 5		Latein 8		24
11.	Dr. Niemöller, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI B					Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3	Latein 8 Deutsch 3 Gesch. / Geogr. 3			22
12.	Grüder, Hilfs- und Turnlehrer.	VI A						Religion 3 Gesch. / Geogr. 3 Schreiben 2 Rechnen 2	Rechnen 5			22
Im Wintersemester erfüllt die Unterrichtsverteilung, abgesehen von dem Ersatz des Herrn Dr. Rade durch Herrn Dr. Modersohn, eine Abänderung dadurch, daß die Quinta auch in Geschichte und Geographie geteilt wurde; den Geschichtsunterricht in V B übernahm Herr Dr. Modersohn, die beiden Geographiestunden Herr Schultzein; letzterer kombinierte sodann O I und II B in zwei Zeichenstunden.												
			32	32	32	32	30	30	28	28		

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1891–92 behandelten Lehraufgaben.

a. **Oberprima** (Realschule). Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wendlandt.

Religion. 2 Std. Übersicht über den Gehalt der heil. Schrift. Lesen und Erklärung des Evangeliums Johannis und des Römerbriefs. Die Hauptthaten der Kirchengeschichte; ausführlicher die Reformationszeit. Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. Larfeld.

Deutsch. 3 Std. Lektüre von Schillers „Wallenstein“. Erklärung ausgewählter Gedichte Schillers und Goethes. Übersicht über die deutsche Literaturgeschichte; eingehender wurden Lessing, Goethe, Schiller behandelt. Wiederholung der Metrik und Poetik. Deklamationsübungen.

Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person Wallensteins und seine Umgebung? 2. Die Soldaten-Charaktere in „Wallsteins Lager“? 3. Das Gastmahl bei Terzky („Die Piccolomini“, IV). 4. Mein Lebenslauf (Klassenaufsatz). 5. Friedrich II. als Kronprinz in Rheinsberg (Übersetzung aus Camille Paganel, Histoire de Frédéric le Grand). 6. Gedankengang von Schillers Gedicht „Die Götter Griechenlands“. 7. Welche Lehren zog Preußen aus der französischen Revolution? 8. Durch welche Gründe bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein zur That? 9. Charakteristik des Octavio Piccolomini in Schillers „Wallenstein“ (Klassenaufsatz). 10. Die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um die Entwicklung des preussischen Staates. 11. Den stolzen Sieger stürzt sein eignes Glück (Prüfungs-Aufsatz). 12. Lessings Bedeutung für die deutsche Literatur. Eichhoff.

Französisch. 5 Std. Wiederholungen aus Plöb's Schulgrammatik mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Übungen (meistens nach Plöb: Übungen zur Erlernung der Syntax). Lektüre: Histoire de Frédéric le Grand von Paganel, im 2. Tertial: le Cid von Corneille, beide aus der Göbel'schen Sammlung. Einiges aus der Metrik und Synonymik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, teils Exercitien, teils Extemporalien. Auswendiglernen von Gedichten nach dem eingeführten Kanon. Der Direktor.

Englisch. 4 Std. Zusammenfassende Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs nach Petrys Syntax. Lektüre: Gume, History of England, I. Ausg. v. Petry im Anschluß daran Sprechübungen. Einiges aus der Synonymik. Memorieren von Gedichten nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, teils Exercitien, teils Extemporalien.

Im Sommer Fick; im Winter Morderohn.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Neuere Geschichte mit besonderer Hervorhebung der deutschen und preussischen nach Eckert's Hilfsbuch. Repetitionen des früheren Pensums. In der Geographie Repetition der gesamten Erdkunde, ausführlicher Deutschland. Larfeld.

Mathematik. 5 Std. a) Algebra: Rentenrechnung. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, des dritten Grades mit einer Unbekannten; diophantische Gleichungen, Kettenbrüche; Kombinationslehre; Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz. b) Geometrie: Einleitung in die neuere Geometrie bis zur Apollonischen Berührungsaufgabe. Wiederholung und teilweise Erweiterung der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. Reidt I–IV und Reidt, Aufgaben.

Wendlandt.

Schriftliche Arbeiten für die Entlassungsprüfung: a) Algebra: Lüdenscheld nahm im Jahre 1886 eine Anleihe von 1 200 000 Mark auf, die in 40 Jahren amortisiert werden soll. Welcher Betrag ist einschließlich der Zinsen zu 4% für diesen Zweck in den jährlichen Haushaltsplan einzusetzen? b) Planimetrie: Die Strecke AB soll durch einen Punkt H so geteilt werden, daß die Summe der Quadrate der Abschnitte einem Quadrate mit der Seite p inhaltsgleich ist. — c) Stereometrie: Aus einer abgestumpften geraden quadratischen Stahlpypyrasme ist ein abgestumpfter gerader Kegel so herausgebohrt, daß die Achsen beider Körper zusammenfallen. Wie schwer ist der Hohlkörper, wenn seine Höhe 5,55 cm, die Seiten der Pyramidengrundflächen 8 cm und 5 cm die Radien der Kegelgrundflächen 3 cm und 2 cm betragen, und das spezifische Gewicht des Stahls zu 7,799 angenommen wird? ($\pi = 3,1416$).

Physik. 4 Stdn. Mechanik fester Körper, Wärme und Optik. Wiederholung und teilweise Erweiterung des Lehrstoffs von Unter-Prima. Krumme: Lehrbuch. Wendlant.

Chemie. 3 Stdn. Die wichtigsten Elemente und einige wichtige Verbindungen derselben. Die chemischen Grundgesetze. Stöchiometrische Aufgaben. Einführung in die qualitative Analyse. Wendlant.

Zeichnen. 3 Stdn. Freies Zeichnen: Schwierigere Ornamente, Zeichnen nach Gipsmodellen, Kopieren von Landschaften. — Gebundenes Zeichnen: Schattenkonstruktion ebenflächiger Körper. Hohlstein.

b. **Unterssekunda** (Realprogymnasium). Ordinarius: **Der Direktor.**

Religion. 2 Stdn. Lesen und Erklären des Evangeliums des Johannes und des Philipperbriefes. Die Hauptthaten aus der Kirchengeschichte; ausführlicher die Geschichte der Gründung der christlichen Kirche und die Reformationszeit. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen, auch Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. Der Direktor.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Die Jungfrau von Orléans“. Erklärung ausgewählter Gedichte Schillers. Übersicht über die deutsche Literaturgeschichte; eingehender wurden Lessing, Goethe, Schiller behandelt. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Deklamationsübungen und freie Vorträge.

Aufsätze: 1. Warum beginnen wir die Geschichte der neuen Zeit mit dem Jahre 1492? 2. Das Städtchen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Charakteristik der Dorothea in Goethes Dichtung (Klassenaufsatz). 4. Wie schildert der Dichter in „Hermann und Dorothea“ die Besingung des Löwenwirtes? 5. Gedankengang in Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 6. Welche Lehren zog Preußen aus der französischen Revolution? 7. Die beiden Monologe Johannes in Schillers Drama (Klassenaufsatz). 8. Aus welchem Grunde weicht Schiller in der Darstellung des Lebens der Jungfrau von Orléans von der Geschichte ab? 9. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht — Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre (Prüfungsaufsatz). 10. Was verdankt Preußen der allgemeinen Wehrpflicht? Eichhoff.

Latein. 5 Stdn. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach Siberti Meirings Schulgrammatik. Das Nötigste aus Prosodie und Metrik (Hexameter). Übersetzungen aus Spieß' Übungsbuch für Tertia. Lektüre: Cäsar, bell. Gall. lib. VI. VII., 1–13. Sallust, de bello Jugurthino. Ovid's Metamorphosen, Delectus von Polle, Origo mundi und Niobe. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerzitium. Lارفeld.

Französisch. 4 Stdn. Plötz Schulgrammatik von Lekt. 66 bis zu Ende. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Grammatik. Lektüre: Choix de Nouvelles du XIX. siècle. Im 2. Tertial: Athalie von Racine. (Göbelsche Sammlung.) Einiges aus der Metrik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen poetischer Stücke nach dem Kanon. Alle Monate 3 schriftliche Arbeiten, teils Exerzitien, teils Extemporalien. Der Direktor.

Englisch. 3 Stdn. Im 1. Tertial Lektüre aus Gantter's Chrestomathie, sodann: Hume, History of England, Band 3, etwa 50 Seiten. Übungen im Übersetzen unvorbereiteter Stücke. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Die kurzgefaßte Syntax von Petry wird beendet. Memorieren von Gedichten nach dem für die Anstalt aufgestellten Kanon. Monatlich 3 Arbeiten, teils Exerzitien, teils Extemporalien. Der Direktor.

Geschichte und Geographie. 3 Stdn. Neuere und neueste Geschichte, mit Hervorhebung der deutschen und preussischen, nach dem Hilfsbuch von Eckert. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. In der Geographie Wiederholungen (insbesondere über Deutschland und die außerdeutschen Länder). Eichhoff.

Mathematik. 5 Stdn. a) Algebra: Logarithmen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten; Zinseszinsrechnung. Wiederholung der 7 Rechnungsarten. b) Geometrie: Teilung, Umfang und Inhalt des Kreises. Ebene Trigonometrie. Inhaltsberechnung einfacher Körper. Wiederholung der Planimetrie. — Einführung in die mathematische Geographie. Reidt I, II, IV und Reidt: Aufgaben. Wendlandt.

Schriftliche Arbeiten für die Abschlußprüfung: 1. Eine Strecke von der Länge a soll so geteilt werden, daß die Summe der Quadrate über den Abschnitten gleich einem Quadrat werde, dessen Seite gleich p gegeben ist. Wie groß sind die Abschnitte? Welches ist das Maximum für a , das Minimum für p ? Beispiel: $a = 119$, $p = 89$. — 2) A legt am 1. Januar 1892 Mk. 1500 in die Sparkasse zu Remscheid, welche ihm $3\frac{1}{3}\%$ vergütet, selbst aber die Einlage zu $4\frac{3}{4}\%$ ausleiht. Wie viel schuldet die Kasse dem A mit den Zinseszinsen am 1. Januar 1900? Wie viel hat sie dann mit der Einlage des A verdient? 3) War es für die Königin Dido ratsamer, mit der aus der Tierhaut gefertigten Schnur ein Feld von der Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks, eines Quadrats oder eines Kreises zu umspannen? — 4) Die Achse eines schiefen Cylinders von Eichenholz (Eigengewicht 0,715) ist 1 cm lang und gegen die Grundfläche unter dem Winkel α geneigt. Wie schwer ist der Cylinder, wenn der Radius seines Grundkreises r cm ist? Beispiel: $r = 5$, $l = 20$, $\alpha = 62^\circ 55' 9''$.

Physik. 3 Stdn. Einleitung in die Physik. Von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Magnetismus und Elektrizität. Krumme, Lehrbuch, Erste Stufe. Rempe.

Naturgeschichte. 2 Stdn. Sommer: Bau der Pflanze. Einzelne Vertreter der wichtigsten Klassen der Kryptogamen. Übersicht über das natürliche System. — Winter: Bau des menschlichen Körpers. Wendlandt.

Zeichnen. 2 Stdn. Freies Zeichnen: Schwierigere Ornamente, größtenteils in farbiger Ausführung. Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen. — Gebundenes Zeichnen: Rechtwinklige und schiefwinklige Parallelprojektion geometrischer Figuren und Körper. — Körperneze. Elementare Beschreibung gotischer Formen im Anschluß an einen Besuch des Kölner Doms. Hohlstein.

c. Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Eichhoff.

Religion. 2 Stdn. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bund nach ausgewählten Lesebüchern aus den Büchern des alten Testaments. Leben Jesu mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern. Larkfeld.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre aus Hopf und Paulsieses Lesebuch für Tertia. Deutsche Heldensage des Mittelalters, sowie besonders leichtere Schiller'sche und Goethe'sche Gedichte. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik, verbunden mit literarhistorischen Mitteilungen im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen und Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Pagenstecher.

Latein. 6 Stdn. Lektüre: Caes. d. b. Gall. II—IV. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre nach Siberti-Meirings Schulgrammatik. Übersetzungen aus dem Übungsbuche (für Quarta) von Spieß. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Eichhoff.

Französisch. 4 Stdn. Möb Schulgrammatik. Lekt. 39—65. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Aus Gruners Chrestomathie I wurden etwa 40 Seiten gelesen, mehrere Gedichte erklärt und gelernt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten.

Im Sommer Fick; im Winter Modersohn.

Englisch. 4 Stdn. Degenhardt I, Lekt. 46 bis zum Schluß. Danach Kap. I—IV aus Petry's kurzgefaßter Syntax (Syntax des Artikels, des Substantivs und Adjektivs, Wortstellung). Gelesen wurden neben ausgewählten Abschnitten aus Degenhardt's Grammatik: etwa 60 Seiten aus Gantters Chrestomathie. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten.

Im Sommer Fick; im Winter Modersohn.

Geschichte. 2 Stdn. Neuere und neueste Geschichte Deutschlands, meist nach Eckert's Hilfsbuch.
Pagenstecher.

Geographie. 2 Stdn. Wiederholung und Erweiterung der Länderkunde der außereuropäischen Erdteile, im Anschluß daran das Wichtigste aus der allgemeinen und mathematischen Geographie.

Pagenstecher.

Mathematik. 5 Stdn. a) Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. b) Geometrie: Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Flächenberechnung, Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Methode der Hilfsfiguren, der Örter und der ähnlichen Figuren. Reidt I, II und Reidt, Aufgaben.
Kemppe.

Naturgeschichte. 2 Stdn. Sommer: Botanik (Die wichtigsten Familien, Übungen im Bestimmen). Müller, Flora. — Winter: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose und Urtiere.

Wendlandt.

Zeichnen. 2 Stdn. Freies Zeichnen: Ornamente nach Einzelvorlagen in vergrößertem Maßstab. — Gebundenes Zeichnen: Geometrische Ornamente.
Hohlstein.

d. **Untertertia.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lارفeld.

Religion. 2 Stdn. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte. Das 3., 4. und 5. Hauptstück nach Luthers kleinem Katechismus; Repetition des 1. und 2. Hauptstücks. Die Bergpredigt. Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder.
Lارفeld.

Deutsch. 3 Stdn. Lektüre aus Götz und Fausts Lesebuch für Tertia. Erklärung leichterer poetischer Stücke, meist Ahlandscher Balladen, mit Deklamationsübungen. Lektüre und Wiedererzählen prosaischer Stücke. Grammatische Repetitionen. Auswendig gelernt wurden 12 Gedichte. Alle drei Wochen ein Aufsatz meist erzählenden Inhalts.
Pagenstecher.

Latein. 6 Stdn. Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung der Kasuslehre nach Siberti-Meirings Schulgrammatik. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Spieß' Übungsbuch für Quarta. Lektüre: Cornelius Nepos, Alcibiades; Cäsar, bell. Gall. lib. I. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium.
Lارفeld.

Französisch. 4 Stdn. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Quarta, sodann Plöy' Schulgrammatik Lektion 1—30 (Unregelmäßige Verba, Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersonliche Verba, erweiterte Formenlehre des Substantivs). Lektüre: Aus Gruners Chrestomathie I. wurden etwa 30 Seiten gelesen, mehrere Gedichte wurden erklärt und gelernt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten.

Im Sommer Fide; im Winter Modersohn.

Englisch. 4 Stdn. Lautierkursus. Darauf Degenhardt „Lehrbuch der englischen Sprache I“, Lektion 1—47. Sprechübungen. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten.
Hoefer.

Mathematik. 3 Stdn. a) Algebra: Die vier Spezies in Buchstaben; einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Reidt I, nebst Aufgabensammlung. b) Geometrie: Elemente der Kreislehre. Methode der Örter. Reidt II.
Hohlstein.

Rechnen. 2 Stdn. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Schellen.
Hohlstein.

Geschichte. 2 Stdn. Deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege nach Eckert's Hilfsbuch.
Lارفeld.

Geographie. 2 Stdn. Sommer: Mitteleuropa, besonders Deutschland; Winter: Die übrigen Länder Europas. Leichtere Fragen der allgemeinen Erdkunde wurden gelegentlich behandelt. Karten-

zeichnen nach Debes' Zeichenatlas. Leitfaden der Geographie von Daniel. Schulatlas von Kirchhoff-Debes.

Kempe.

Naturgeschichte. 2 Stdn. Sommer: Beschreiben einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blütenformen. Einzelne wichtigere Gattungen. Linné'sches System. Übungen im Bestimmen. Müller, Flora. — Winter: Gliedertiere.

Kempe.

Zeichnen. 2 Stdn. Körperzeichnen, zuerst nach Massenmodellen, dann nach Einzelmodellen. Einige Ornamente nach Wandtafelvorlagen.

Hohlstein.

e. **Quarta.** Ordinarius: Dr. Kempe.

Religion. 2 Stdn. Wiederholung der biblischen Geschichten des alten Testaments. Geographie von Palästina. Kirchenjahr. Wiederholung der ersten beiden Hauptstücke nach Luthers kleinem Katechismus. Auswendiglernen und Wiederholen von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern.

Niemöller.

Deutsch. 3 Stdn. Lesen, Erklären und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quarta. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden Inhalts. In jedem Tertial ein Diktat.

Niemöller.

Lat. 7 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre nach Lutsch' Übungsbuche für Quinta. Einführung in die Syntax. Lektüre aus Cornelius Nepos: Miltiades, Hannibal. Übersetzungsübungen im Anschluß an die Lektüre. In gleicher Weise wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium.

Pagenstecher.

Französisch. 5 Stdn. Abschluß der regelmäßigen Formenlehre im ganzen nach Plöb' Elementargrammatik, sowie nach Plöb' Anhang. Lektüre aus den Lesebüchern der Elementargrammatik. Sprechübungen. Monatlich drei schriftliche Arbeiten.

Hoefler.

Planimetrie. 3 Stdn. Reidt II, Kap. I—III. (Winkel, Dreieck, Kongruenzsätze, Parallelogramm, Trapez.)

Kempe.

Rechnen. 2 Stdn. Wiederholung bzw. Erweiterung der gemeinen und der Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten; Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten; Zinsrechnung (nach Schellen).

Kempe.

Geschichte. 2 Stdn. Griechische und römische Geschichte nach D. Müllers Leitfaden.

Hoefler.

Geographie. 2 Stdn. Die fremden Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenzeichnen nach Debes' Zeichenatlas.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blütenformen. Einzelne leichtere Gattungen. Winter: Fische. Wiederholung der Wirbeltiere.

Kempe.

Zeichnen. 2 Stdn. Zeichnen nach stylisierten und getrockneten Pflanzenblättern — Palmetten — einfache Gefäßformen.

Hohlstein.

f. **Quinta.** A. Ordinarius: Steffen. B. Ordinarius: Pagenstecher.

Religion. 2 Stdn. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn (Siebe). Das zweite Hauptstück mit Sprüchen. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Psalmen.

Grüber.

Deutsch. 3 Std. Lesen, Erklären und Nacherzählen poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quinta. Die Lehre vom einfachen erweiterten Satz, sowie Interpunktionsregeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, bestehend in Diktaten und kleineren Aufträgen erzählenden Inhalts. Auswendiglernen von Gedichten. A. Steffen. B. Niemöller.

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige Formenlehre nach Siberti-Meirings Schulgrammatik und dem Lehr- und Lesebuch (für Quinta) von Lutsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. A. Eichhoff. B. Pagenstecher.

Französisch. 5 Std. Plöb' Elementargrammatik Lektion 1–71 (Ausdrücke, avoir und être, Activum der regelmäßigen Konjugationen.) Vorübungen für den mündlichen Gebrauch der Sprache. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

A. im Sommer Ficke, im Winter Moderjohn; B. Hoefler.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche, griechische und römische Sagen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quinta. Orientierung am Globus. Die außereuropäischen Erdteile in kurzer Übersicht, Asien genauer. Nach Daniel, Leitfad: Erstes Buch, kurze Übersicht (ausschließlich Europa), zweites Buch §§ 36–54.

A. Steffen; B. Geschichte: Moderjohn; Geographie: Hohlstein.

Rechnen. 3 Std. Wiederholung des Sextaner-Pensums; Resolvieren und Reduzieren in gemeinen Brüchen; Dezimalbrüche. Leichtere Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. (Nach Schellen, I. Abteil. §§ 20–27; II. Abteil. §§ 10–16.)

A. Steffen; B. Grüber.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung blühender Pflanzen, Zusammenfassen leichterer Arten zu Gattungen; im Winter: Beschreibung von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren und Fischen. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta.

A. Steffen; B. Kempe.

Schreiben. 2 Std. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift nach den Remscheider Schönschreibeheften.

Grüber.

Geometrisches Zeichnen. 1 Stde. Abstraktion der geometrischen Grundbegriffe durch Anschauung mathematischer Körper. Längen- und Winkelmaß. Übung des Augenmaßes. Empirische Betrachtung des Kreises, Parallelogramms und Dreiecks. Ableitung einfacherer Lehrsätze. Kongruenz der Dreiecke. Flächen- und Körpermessung.

A. Hohlstein; B. Kempe.

Zeichnen. 2 Std. Kreis mit 4-, 8-, 3-, 6- und steiligen Rosetten, Ellipse, Oval, Spirale.

Hohlstein.

g. **Sexta.** A. Ordinarius: Grüber. B. Ordinarius: Dr. Niemöller.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments und die Festgeschichten des neuen Testaments nach Zahn (Siebe.) Das erste Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Auswendiglernen von Kirchenliedern.

A. Grüber; B. der Direktor.

Deutsch. 3 Std. Lesen, Erklären und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Sexta. Die Wortklassen und der einfache Satz. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage ein Diktat.

A. Steffen; B. Niemöller.

Latein. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre nach Epich' Übungsbuch (bis Kap. 17 inkl.) und Siberti-Meirings Grammatik. Jede Woche eine schriftliche Arbeit.

A. Hoefler; B. Niemöller.

Geschichte. 1 Stde. Ausgewählte griechische Sagen (Herkules, Argonautenzug, trojanischer Krieg, Odysseus) nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Sexta. A. Grüber; B. Niemöller.

Geographie. 2 Stdn. Heimatskunde. Deutschland. Überblick über die übrigen europäischen Länder. A. Grüber; B. Niemöller.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung blühender Pflanzen; im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. A. und B. Steffen.

Zeichnen. 2 Stdn. Rechteck, Teilen der Seiten desselben in 2, 3 und 5 gleiche Teile. — Quadrat, Achteck, regelm. Dreieck und Sechseck. — Kreis. A. Grüber; B. Hohlstein.

Schreiben. 2 Stdn. Einüben der deutschen und lateinischen Schrift nach den Hemscheider Schönschreibheften. A. Grüber; B. Steffen.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

a) Gesang. Lehrer Steffen.

Gesangunterricht wurde in vier Stunden wöchentlich von 4—5 Uhr nachmittags erteilt. In der Zeit vom 16. November bis 15. Februar waren die entfernter wohnenden Schüler vom Singen befreit, die übrigen erhielten, zu einer Singklasse vereinigt, 2 Stunden wöchentlich. Notenkenntnis. Einüben ein-, drei- und vierstimmiger Lieder und Choräle (Steinhausen).

b) Turnen. Lehrer Grüber.

Der Unterricht wurde in 12 wöchentlichen Stunden klassenweise erteilt, mit der Maßgabe, daß die Oberprima und Untersekunda, sowie auch die Parallelklassen Sexta und Quinta zu je einer Turnklasse vereinigt wurden. Gänzlich befreit waren 5 %.

Der ständige Ausschuß für die Leitung der Turnspiele bestand aus den Herren Oberlehrer Dr. Wendlandt, Dr. Kempe, Steffen, Grüber und dem Unterzeichneten.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Die Bibel nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers. Luthers kleiner Katechismus. Evangelisches Gesangbuch, Elberfeld bei S. Lucas. Biblische Geschichte von Zahn (Gieße). Spruch- und Liederkanon, Duisburg bei Gwich.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch von Sexta bis Tertia. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Für die oberen Klassen Schulausgaben deutscher Klassiker.

Latein. Siberti-Meiring lateinische Schulgrammatik. Spieß Übungsbücher für Sexta bis Tertia. Lutsch, Lehrbuch für Quinta, nebst Vokabular von Steinkopf. Cornelius Nepos, Caesar de bello Gallico, Ovids Metamorphosen, Sallust, Jugurtha.

Französisch. Plöb' Elementargrammatik; desselben Schulgrammatik und Übungen zur Syntax. Gruners französische Chrestomathie I. Sonstige Lektüre aus der Bibliothek von Dr. A. Goebel.

Englisch. Elementargrammatik von Degenhardt. Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. Gantter's Chrestomathie I. Sonstige Lektüre aus der Weidmann'schen Sammlung.

Geschichte. David Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe. Eckerh, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Geographie. Daniel Leitsfaden. Debes Zeichenatlas; als Atlas empfohlen Kirchhoff-Debes. Lange, Volksschulatlas.

Mathematik. Reidt's Lehrbücher I—IV und Aufgabensammlung. Geis' Aufgabensammlung. Schlömilch Logarithmentafel mit 5stelligen Logarithmen.

Rechnen. H. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen I.

Physik. Krumme Lehrbuch. **Chemie.** Dr. Müller, Leitsfaden für den Unterricht in der Chemie. 1. Teil anorganische Chemie.

Naturbeschreibung. Dr. Müller, Flora der Blütenpflanzen des Bergischen Landes.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

28. April. 5007. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die von Herrn Dr. Fide beantragte Versetzung in den Ruhestand.

20. Mai. 6598. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die definitive Anstellung der Herren Hohlstein und Pagenstecher.

13. Juni 7906. Der Beginn der Herbstferien wird festgesetzt.

15. August. 10228. Die Berufung des Herrn Dr. Moderjohn als ordentlicher Lehrer wird bestätigt sowie die infolge derselben innerhalb des Lehrerkollegiums vorgeschlagenen Veränderungen.

8. September. 11365. Eine Körnerfeier wird für den 23. September angeordnet.

27. November. 14622. Eine Veränderung der Schulordnung wird zur Kenntnisnahme und Nachachtung mitgeteilt.

1892. 22. Januar. 417. Die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben, sowie die neue Ordnung für die Abgangsprüfungen und die Abchlussprüfungen werden eingesandt.

15. Januar. Bei Schulschluß und Schuleröffnung ist dafür Sorge zu tragen, daß die auswärtigen Schüler den Sonntag nicht als Reisetag benutzen müssen.

20. Januar. 226. Auf die Reinigung und Lüftung der Turnhallen ist ein besonderes Augenmerk zu richten.

3. März. Das Gesuch des Kuratoriums, das Realprogymnasium zu einer Vollanstalt (Realgymnasium) auszubauen, wird von dem Königl. Ministerium abschlägig beschieden.

8. März. 2184. Der Direktion wird empfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß des 300jährigen Gedenktages der Geburt des Amos Comenius am 28. März in angemessener Weise gedacht werde.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr nahm Montag den 13. April morgens 8 Uhr in gewohnter Weise seinen Anfang, nachdem am Samstag den 11. die Prüfung der neuen Schüler vorgenommen worden war. Infolge der starken Aufnahme wurde die Teilung der Sexta und damit die Berufung eines neuen Lehrers notwendig; die Wahl fiel auf Herrn Dr. Niemöller, bis dahin in Soest, welcher Ende des Monats seine Thätigkeit unter uns antrat. Er gibt über seinen Lebens- und Bildungsgang folgende Notizen:

Dr. Arnold Wilhelm Niemöller, evangelischer Konfession, geboren am 16. Februar 1862 in Werfen, Kreis Tecklenburg, besuchte von Ostern 1877 bis Ostern 1883 die Kgl. Landesschule Pforta. Von Ostern 1883 bis zum Herbst 1887 studierte er in Leipzig und Halle hauptsächlich klassische Philologie und Germanistik. Nachdem er im Januar 1887

zum Doktor der Philosophie promoviert worden war, bestand er am 1. Dezember desselben Jahres sein Staatsexamen. Nach Absolvierung seines Militärjahres wurde er am 1. Oktober 1888 dem Archigymnasium in Soest als Probekandidat überwiesen, an dieser Anstalt verblieb er bis Ostern 1891.

Leider haben wir im Laufe der Sommermonate empfindliche Störungen zu verzeichnen, unter welchen der regelmäßige Unterrichtsbetrieb sehr leiden mußte. Schon im Mai wurde Herr Pagenstecher zu einer swöchentlichen Dienstleistung einberufen, für welchen Herr Dr. Jensen, bisher in Bochum eintrat. Auch Herr Oberlehrer Dr. Lorfeld genügte vom 31. Mai bis zum 13. Juni einer militärischen Pflicht. Außerdem ließ in derselben Zeit der Gesundheitszustand unseres ehrwürdigen Seniors, des Herrn Dr. Ficke, welcher für den 1. Oktober seine Versetzung in den Ruhestand beantragt und erhalten hatte, viel zu wünschen übrig. Nachdem er bereits einige Tage im Mai, Juni und Juli am Unterrichte verhindert worden war, konnte er seit dem 13. Juli seine lehramtliche Thätigkeit nicht mehr aufnehmen. Zu unserer Freude erholte er sich wieder so weit, daß er bei Beginn des Wintersemesters noch einmal in der Schule erscheinen konnte, um aus dem Mund des Berichterstatters den Dank und die Wünsche der Anstalt, an welcher er in musterhafter Treue und gutem Erfolg 25 Jahre lang gewirkt, entgegenzunehmen. Se. Majestät der Kaiser und König zeichnete ihn bei seiner Amtsniederlegung mit dem Roten Adlerorden IV. Klasse aus. In welch' hohem Grade er sich die Achtung und Liebe seiner Schüler und Mitbürger erworben hat, davon legte ein fest Zeugnis ab, welches seine früheren Schüler am 25. Oktober, seinem siebenzigsten Geburtstag, veranstalteten. Die besten Wünsche der Schulgemeinde und der Bürgerschaft folgen ihm in seinen wohlverdienten Ruhestand, der sich für ihn zu einem milden, freundlichen Lebensabend gestalten möge!

Zu seinem Nachfolger wurde Herr Dr. G. Moderjohn berufen, welcher bei Beginn des Winterhalbjahres, am 19. September, in sein neues Amt eingeführt wurde.

Dr. Hermann Moderjohn, geb. am 22. Aug. 1858 zu Birkenfeld im Großherzogtum Oldenburg, evangel. Konfession, besuchte die Elementarschule und die Realschule I. O. zu Lippstadt, studierte seit Ostern 1879 Neuphilologie zu Berlin und Münster, genügte 1879 bis 1880 seiner Militärpflicht und war von Herbst 1881 bis Herbst 1882 als Lehrer in Worthing (Suffey) und Chester thätig. Am 10. Juli 1886 wurde er in Münster zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand am 5. Juli 1887 ebendasselbst die Prüfung pro fac. doc. Nachdem er Ostern 1888 sein Probejahr am königlichen Gymnasium und Realgymnasium zu Burgsteinfurt absolviert hatte, wurde er am 1. April 1888 provisorisch, ein Jahr später definitiv an der höheren Stadtschule zu Schwerte angestellt und zum 1. Okt. 1891 als ordentl. Lehrer an die Realschule i. U. zu Remscheid berufen. Veröffentlicht hat derselbe: „Die Realien in den alt-französischen Chansons de geste „Amis et Amiles“ und „Jourdain de Blaivies“, Münster 1886.

Durch Krankheit waren, abgesehen von Herrn Dr. Ficke, an der Erteilung des Unterrichtes verhindert Herr Hohlstein vom 5.—10. Oktober, Herr Dr. Moderjohn am 9., 10., 11., 24. Februar und Herr Oberlehrer Sidhoff vom 22.—26. Februar.

Aus sonstigen dringenden Gründen mußten Vertretung in Anspruch nehmen: der Direktor am 9. Juli, vom 17.—21. Juli und vom 15.—18. Januar, Herr Oberlehrer Dr. Wendlandt am 5. und 6. Oktober, Herr Dr. Moderjohn am 26. September, Herr Steffen am 4. Juli, Herr Höfer am 9. und 10. Oktober, Herr Dr. Kempe wegen einer militärischen Dienstleistung vom 31. März bis zum Schluß.

Nachdem Herr Oberlehrer Dr. Wendlandt bereits am 4. Mai bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in den Rheinlanden mit der Prima eine Turnfahrt nach Düsseldorf gemacht hatte, erfolgte am 27. Juni der herkömmliche Sommerausflug der übrigen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer nach den schönsten Punkten des Wupper, Ruhr- und Rheinhals; leider wurde die Wanderfreude für einzelne Klassen durch wiederholte Regengüsse etwas beeinträchtigt. Besser konnte der am 19. Januar zum Schlittschuhlaufen freigegebene Nachmittag ausgenutzt werden. Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde wurde am 23. September eine Gedenkfeier für den Dichter und Helden Theodor Körner veranstaltet; die Festrede hielt der Berichterstatter; das Singen von Körnerliedern und das Vortragen Körnerscher Gedichte brachten eine angenehme Abwechslung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung in der Aula der Anstalt festlich begangen; die Festrede hatte Herr Pagenstecher übernommen, welcher über Heinrich v. Kleist und sein patriotisches Drama „Der Prinz von Homburg“ sprach.

Bedeutungsvolle Tage für das innere Leben unserer Anstalt waren der 12. und 13. Januar; sie brachten uns eine eingehende Revision, welche Herr Provinzialschulrat Henning von Coblenz in allen Klassen und allen Unterrichtsgegenständen vollzog. Am Schlusse derselben versammelte er das ganze Lehrerkollegium zu einer dreistündigen Konferenz. — Die Abiturientenprüfung, sowie die Berechtigungsprüfung fand am 10. und 11. März unter dem Vorstehe des Herrn Provinzialschulrats Henning statt; dem Reiseschüler der Realschule, E. Jacke, wurde auf Grund seiner Klassenleistungen und schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen; das Ergebnis der Berechtigungsprüfung unterliegt noch der Bestätigung Sr. Excellenz des Ministers der Unterrichts-, geistlichen und Medizinalangelegenheiten.

Die vaterländischen Gedenktage, der 9., 22. März, der 15. Juni und 18. Oktober (Vorseier) wurden in vorgeschriebener Weise gefeiert.

Am 28. März wurde bei der Andacht des 300jährigen Geburtstages des Amos Comenius gedacht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891/92.

	Real- schule	Realprogymnasium						Summa
	O I	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1891.	3	35	20	37	49	50	64	258
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1890/91.	3	26	—	7	6	5	5	52
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	18	27	37	41	50	—	182
b) „ „ Aufnahme	—	—	1	—	2	6	—	9
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	9	18	30	40	49	61	80	287
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	2
6. Abgang	8	—	3	2	3	—	5	21
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
b) „ „ Aufnahme	—	—	—	—	1	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	18	27	38	47	63	77	271
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang	—	—	3	2	1	—	3	9
11. Frequenz am 1. Februar 1892	1	18	24	36	47	64	74	264
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	15,75	16	14,7	14,1	13,1	11,9	11	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Disserdenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	267	18	—	2	279	5	3
2. „ „ Wintersemesters	251	18	—	2	262	6	3
3. Am 1. Februar 1891	245	17	—	2	255	6	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1891 26 Schüler, von welchen einer in die Oberprima übertrat, einer sich dem Lehrstande widmete; die übrigen 24 gedenken eine kaufmännische Laufbahn einzuschlagen; auch die 8 Primaner, welche mit dem Freiwilligenzeugnis Herbst 1891 die Anstalt verließen, wollen sämtlich Kaufleute oder Fabrikanten werden.

3. Abiturienten Ostern 1892.

Nr.	Name	Geburtsdag	Geburtsort	Konfession	Name und Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Realschule	in Prima	Gewählter Beruf
1.	Carl Jache	11. Mai 1876	Meiderich bei Ruhrort	evang.	C. W. Jache, Buchbinder	Remscheid	7	2	Buchhandel und Papiergeschäft

Die Namen der Schüler, welche die Berechtigungsprüfung bestanden haben, können in diesem Jahresbericht noch nicht mitgeteilt werden, da die Bestätigung der Beschlüsse der Prüfungskommission bis zur Drucklegung noch nicht eingetroffen ist.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Dieselbe erhielt (von Verlagsbuchhandlungen, Verfassern u. A.) Geschenke: M. Niemeyer, H. a. S.: Burner's History of his own Time. (Die Revolution von 1688). Herausgegeben und erklärt von Direktor Dr. D. Petry. — B. G. Teubner, Leipzig: Prof. Dr. R. Kraepelin, Leitfaden für den zoolog. Unterricht an mittler. u. höh. Schulen, 2. Aufl. 1891. — L. Voss, Hamburg u. Leipzig: Prof. Dr. R. Arendt, Grundzüge der Chemie. 3. Aufl. 1890. — G. Freytag, Leipzig: Poforny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs. 22. Aufl. 1891; Holdermann u. Seepfand: Erzählungen aus der Weltgeschichte. I. u. III. Teil. — C. Winter, Heidelberg: Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte. — R. Voigtländer, Leipzig: Andä, Erzählungen aus der Weltgeschichte; Grundriß der Weltgeschichte, bearbeitet von L. Sevin: I. u. II. Teil; L. Sevin, Leitfaden der deutschen Geschichte; Andä, Erzählungen aus der Geschichte; Andä u. Hoffmann, Kleine Sagenkunde. — C. G. Beck, München; Dr. W. Steuerwald, französisches Lesebuch für höh. Lehranstalten. — F. A. Herbig, Berlin: Dr. R. Plöb, Vocabulaire systematique etc.; von demselben Verf.: Voyage à Paris. — E. von Schendendorff und Dr. med. F. A. Schmidt: Über Jugend- und Volksspiele. — Dr. P. Schwarz, Preußen und Deutschland 2c, Tabelle. — Direktor Dr. D. Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax, 5. Aufl. 3 Exempl. — J. D. Dominicus u. Söhne: Illustriertes Handbuch über Sägen und Werkzeuge für die Holzindustrie.

2. Aufl. 1891. — Von Herrn Oberlehrer Nachtigall a. D.: Anleitung zur Erlernung der russischen Sprache (nach Menckens Methode) — verfaßt von M. Joel und Prof. Paul Fuchs. 2. Aufl. Frankfurt a. M. C. Jügel. 1871. Dazu Schlüssel zu den Aufgaben. Ebenda 1871; Dr. Fr. B. Hermann, die alten Lieberbücher der Portugiesen. Berlin, F. Dümmler. 1840; Litterarischer Merkur, 6 Bände; Nic. Gryfen, Spiegel des Antichristlichen Papsttums 2c. Moskau, St. Müllmann 1593. — Herr Ober-Postassistent Rüppers: Archiv für Post und Telegraphie. — Von Herrn Gustav Paß jun. Preussische Jahrbücher, Bände 22. 28. 31. 33. 34. 40. 43. 49. 50 vollständig, die übrigen unvollständig.

Fortschungen angekaufter Werke und Zeitschriften: Grimm, deutsches Wörterbuch, Onden, allgemeine Geschichte; M. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, II. Teil; Herder's Werke, herausgeg. von Suphan; Dr. J. Müller, Handbuch der klass. Altertums-Wissenschaft; Scriptores Rerum Germanicarum; v. Fehling, neues Handwörterbuch der Chemie, fortges. von Dr. C. Hell; Dr. Er. Schmidt, Lessing, Geschichte seines Lebens u. seiner Schriften; Freytag u. Böttger, Central-Organ; Krumme, Pädagogisches Archiv; Fresenius, deutsche Literaturzeitung; Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. 2c. Unterricht; Behagel und Neumann, Literaturblatt für germ. u. roman. Philologie; Belger und Seyffert, Berliner philolog. Wochenschrift; Euler und Eckler, Zeitschrift für das Turnwesen; Steinmeyer, Blätter für höh. Schulwesen.

Ferner wurden angeschafft: B. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland 2c. 5. Aufl. Berlin, Gbr. Bornträger, 1887; G. Henschel, Die Insekten-Schädlinge 2c. Leipzig und Wien, F. Deuticke. 1890; A. W. Hofmann, Einleitung in die moderne Chemie. 6. Aufl. Braunschweig, F. Vieweg u. Sohn. 1877; Dr. D. Hubatsch, Gespräche über die Herbart-Fillerische Pädagogik. Wiesbaden, Runge's Nachfolger. 1883; Dr. H. Schmidt-Rimpler, Die Schulkurzsichtigkeit und ihre Bekämpfung. Leipzig, W. Engelmann. 1890; Dr. E. Strasburger, Das kleine botanische Praktikum für Anfänger. Jena, G. Fischer. 1884; Dr. O. Bozel u. a., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I—III. Berlin, Winkelman & Söhne. 1889—90; C. Krause, Perspektive. Erläuterungen der wichtigsten Grundsätze der P. Berlin, H. Wendler. D. J.; Verhandlungen über Fragen des höh. Unterrichts. Berlin, 4.—17. Dezember 1890. Berlin, 1891. W. Herz; Prof. Dr. Ed. Muret, encyclopädisches engl.-deutsch. und deutsch.-engl. Wörterbuch; Mitteilungen aus der historischen Literatur, herausgegeben von der histor. Gesellschaft in Berlin und in deren Auftrage redigiert von Dr. F. Hirsch. Jahrgang III—XIII. Berlin, R. Gärtners. 1875—1885; Pädagogisches Wochenblatt, herausgegeben von E. Stengel.

B. Schülerbibliothek. Durch Ankauf erworben: Pederzani-Weber, Der große Kaiser und sein Jugendfreund; F. Otto, ältere deutsche Geschichte, neuere und neueste deutsche Gesch. 3 Bde. Von demselben Verfasser: Krieg und Frieden; J. H. D. Kern, Reisen ins Innere von Brasilien; Dr. M. Lange, Abraham Lincoln; H. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof; Malvina von Meyenbug, Erzählungen aus der Legende und Geschichte. Eine Anzahl von Büchern, welche durch den Gebrauch abgenutzt waren, wurden durch neue ersetzt. Die Oberprimaner B. Hasenclever und B. Paß, der Unterprimaner M. Hammacher und der Quintaner Alex Dietrich schenkten für die Unterstützungsbibliothek verschiedene Schulbücher.

Für das **physikalische** Kabinet (Verwalter: Dr. Wendlandt) wurden angeschafft: zwei Barometer mit Recipient, Modell des Kompensationsspendels, eine silberne Kugel für den Reichenowschen Versuch; ferner für Versuche über Wärmestrahlung: zwei sphärische Hohlspiegel von Messing mit Zuleiter, Differentialthermometer nach Weinhold, Hütchen von Platindrathnetz, Lösung von Jod in Schwefelkohlenstoff im Glasgefäß mit parallelen Wänden, Schirm von Staniol mit Jodkupferquecksilber, eine polierte Steinsalzplatte in Korbfassung, ein Hartgummiblatt und eine thermoelektrische Säule nach Nobili aus

56 Elementen. Der Primaner Hermann Schmidt schenkte einen selbstangefertigten Apparat für die Reflexion des Lichtes. Eine ganz besondere Freude bereitete uns Herr Max Cleff in Hasten durch die Zuwendung von fünf sehr wertvollen Geißler'schen Röhren.

Für das **chemische** Laboratorium (Verwalter: Dr. Wendlandt) wurde der erforderliche Ersatz an Utensilien und Reagentien beschafft.

Für die **naturwissenschaftliche** Sammlung (Verwalter: Dr. Kempe) wurde angeschafft: 1) Eine Auswahl bot. und zool. mikroskopischer Präparate; 2) eine konservierte aufblasbare Lunge mit Herz von einem Mandrill und 3) die ebenso präparierten Verdauungsorgane von demselben Tiere. Gegen den Schluß des Schuljahres wurden sämtliche ausgestopften Tiere der Sammlung von dem Conservator Herrn Schroll einer gründlichen Durchsicht unterzogen. An Geschenken erhielt das Cabinet: Von dem Unterssekundaner Krumm: eine grüne Huschspinne (*Micrommata virescens*); von dem Obertertianer Schäfer: das Gebiß eines Seeigels; von dem Quartaner A. Unger: eine Eidechse und einen Fadenwurm (*Vermis nigrescens*); von dem Quintaner Hanenberg: einen Schädel der Ratte.

Allen freundlichen Gebern unsern verbindlichsten Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die **Lehrerpenfions- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse** hatte am 31. Dezember 1891 ein Vermögen von 26 488,71 Mark, 1329,60 Mark mehr als im Vorjahre, welches teils in preußischen Konsols, teils auf der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt ist. Sie erhielt an Geschenken:

von dem Abiturienten	Bernh. Hasenclever	Mark 200,
" "	" Viktor Paß	" 50,
" "	" Heinrich Baeker	" 60,
von dem Primaner	Robert Böker	" 150,
" "	" Max Hammacher	" 20,
" "	" Fritz und Max Ziegler	" 50,
" "	" Max Altena	" 20,
von N. N.		" 100,
" N. N.		" 10,
für Zeugnisabschriften		" 5,

Mark 665.

Zwei Witwen erhalten gegenwärtig aus den Zinsen des Kapitals Bezüge (seit dem 1. Januar 1891 je Mark 400).

Der Verwaltungsrat der Kasse besteht aus den Herren Oberbürgermeister von Böhlen (Vorsitzender), Max Böker (Rentant), Ernst Ziegler, dem Unterzeichneten und dem Oberlehrer a. D. Nachtigall.

2. „**Landwehrstiftung von 1866**“, der Überschuß einer zur Begehung der Friedensfeier am 6. Oktober 1866 veranstalteten Sammlung, unter dem obigen Namen mit der Bestimmung kapitalisiert, würdigen und dürftigen Söhnen von Reservisten und Landwehrleuten eine höhere Bildung angeheißen zu lassen. Das Kapital beträgt gegenwärtig 6704,11 Mark. Die Zinsen werden je nach Bedürfnis zur Unterstützung von Realschülern und Fachschülern verwandt. Im laufenden Jahr wurden drei unserer Schüler mit Mark 216 unterstützt.

Das Kuratorium der Anstalt besteht aus den Herren Oberbürgermeister von Bohlen (Vorsitzender), Kommerzienrat Friederichs, Kommerzienrat R. Böker, Hermann Hasenclever, Moritz Hasenclever, G. Hilger und dem Unterzeichneten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mit dem Beginn des jetzt vollendeten Schuljahres trat die aus den Verhandlungen der 3. rheinischen Direktoren-Konferenz hervorgegangene „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ in Kraft. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieselbe in § 4,3 insofern eine Änderung erfahren hat, als es statt „den 30. September“ heißen muß, „der letzte Tag der Herbstferien“. Mit dieser Schulordnung ist zugleich den Vätern der Schüler oder ihren Stellvertretern ein Blatt zugestellt worden, auf welchem sie bescheinigen, daß sie von der Schulordnung Kenntnis genommen haben. Diese Bescheinigungen sind dem Direktor abzugeben und werden in dem Archiv der Anstalt aufbewahrt.

Da nach den Bestimmungen vom 22. Januar d. J. alle siebenstufigen höheren Schulen mit Beginn des Schuljahres 1892/93 auf sechsstufige zurückzuführen, die etwa vorhandenen Obersekunden also einzuziehen sind, so ist die Organisation unseres Realprogymnasiums mit dem Schluß dieses Schuljahres als beendet anzusehen. Das Kuratorium hat es nicht für ratsam erachtet, in der kurzen Zeit, die zwischen der Veröffentlichung der neuen Lehrpläne und dem Schluß des Schuljahres lag, der Stadtverordneten-Versammlung und der Aufsichtsbehörde Vorschläge für eine anderweitige Regelung des höheren Schulwesens unserer Stadt zu machen, da es auch bei der größten Beschleunigung der Angelegenheit kaum möglich gewesen wäre, nach irgend einem neuen Plan von Beginn des neuen Schuljahres an zu arbeiten. Außerdem empfiehlt es sich dringend, in einer so wichtigen Angelegenheit sich vor jedem Schein der Überstürzung zu hüten. So wird denn im Laufe des Schuljahres 1892—93 nach dem (neuen) Lehrplan des Realprogymnasiums unterrichtet werden; mittlerweile wird das Kuratorium in der Lage sein, reiflich zu überlegen, mit welcher Schulart den Bedürfnissen der Gesamtbürgerschaft am besten gedient sein wird; daß eine Umformung eine dringende Notwendigkeit ist, bedarf kaum der Erwähnung: weder das Kuratorium noch die Stadtverordnetenversammlung haben ein Realprogymnasium gewollt, sondern ein Realgymnasium, und als die städtische Verwaltung sich, der Not gehorchend, für das Realprogymnasium entschied, so geschah dies in der sicheren Aussicht, daß nach sieben Jahren dem Ausbau nichts im Wege stehen würde. Es ist hier nicht der Ort auseinanderzusetzen, wie es kam, daß sich diese Aussicht nicht erfüllte.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April, um 8 Uhr morgens. Die Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Samstag den 23. April, von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags im Direktorszimmer der Realschule entgegen. Die Neuaufzunehmenden haben ein Geburtszeugnis und ein Abgangszeugnis vorzulegen, sowie durch einen Impfschein den Nachweis ihrer Impfung resp. Wiederimpfung zu führen. Außerdem ist Name, Stand, Konfession und Wohnort des Vaters oder dessen Stellvertreters anzugeben.

Das Kuratorium des
Kommerzienrat Friederichs
und dem Unterzeichneten.

VII. Mit

Mit dem Beginn der
Direktoren-Konferenz hervor-
provinz" in Kraft. Wir
fahren hat, als es statt „
Schulordnung ist zugleich
auf welchem sie bescheinige-
nigungen sind dem Direkto

Da nach den Bestim-
des Schuljahres 1892/93
ziehen sind, so ist die Org-
beendet anzusehen. Das K-
der Veröffentlichung der ne-
Versammlung und der Au-
wesens unserer Stadt zu
möglich gewesen wäre, nach
Außerdem empfiehlt es sich
stürzung zu hüten. So wir
Realprogymnasiums unterrid-
überlegen, mit welcher Sch-
daß eine Umformung eine dr-
noch die Stadtverordnetenver-
und als die städtische Verwal-
dies in der sicheren Aussicht,
ist hier nicht der Ort auseir

Das neue Schuljahr
nimmt der Unterzeichnete am
nachmittags im Direktorszi-
zeugnis und ein Abgangszeug-
resp. Wiederimpfung zu führ-
dessen Stellvertreters anzugebe

Bürgermeister von Böhlen (Vorsitzender),
Hänsel, Moritz Hänsel, G. Hilger

und deren Eltern.

den Verhandlungen der 3. rheinischen
die höheren Lehranstalten der Rhein-
in § 4,3 insofern eine Änderung er-
ste Tag der Herbstferien". Mit dieser
vertretern ein Blatt zugestellt worden,
is genommen haben. Diese Beschei-
der Anstalt aufbewahrt.

stufigen höheren Schulen mit Beginn
vorhandenen Obersekunden also einzu-
t dem Schluß dieses Schuljahres als
tet, in der kurzen Zeit, die zwischen
schuljahres lag, der Stadtverordneten-
seitige Regelung des höheren Schul-
schleunigung der Angelegenheit kaum
s neuen Schuljahres an zu arbeiten.
zeit sich vor jedem Schein der Über-
93 nach dem (neuen) Lehrplan des
torium in der Lage sein, reiflich zu
schaft am besten gedient sein wird;
Erwähnung: weder das Kuratorium
gewollt, sondern ein Realgymnasium,
alprogymnasium entschied, so geschah
nichts im Wege stehen würde. Es
Aussicht nicht erfüllte.

Uhr morgens. Die Anmeldungen
Uhr vormittags und von 3—6 Uhr
aufzunehmenden haben ein Geburts-
schein den Nachweis ihrer Impfung
ion und Wohnort des Vaters oder



Ordnung der Schlußfeierlichkeiten.

Mittwoch den 6. April, morgens punkt 10 Uhr:

Gesang: „Der Herr ist mein Hirt“ nach B. Klein.

Der Sextaner A. Otto Krumm: „Der weiße Hirsch“ von Uhland.

Der Quintaner A. Ernst Luchhaus: „Von des Kaisers Bart“ von Geibel.

Der Quartaner Fr. Rhein: „Le Rat de ville et le Rat des champs“ von La Fontaine.

Der D.-Tertianer Fritz Dantz: „Der Postillon“ von Lenau.

Gesang: „Der Soldat“, Volksweise.

Der Sextaner B. Walter Böker: „Der Löwe zu Florenz“ von Bernhardi.

Der Quintaner B. Ernst Becker: „Wischer“ von Müller.

Der Quartaner Alwin Knauer: „Der getreue Eckart“ von Goethe.

Der D.-Tertianer Franz Luchhaus: „The burial of Sir John Moore“ by Charles Wolfe.

Gesang: „Der Abend“ von Volkmann.

Die U.-Sekundaner P. Rehbein u. G. Krumm: aus „Athalie“ Akt I. Scene 1.

Der U.-Sekundaner Rudolf Becker: „Zauberlehrling“ von Goethe.

Gesang: „Das Lied vom Rhein“ von Nägeli.

Abiturientenentlassung und Schlußwort.

Gesang: „Marschlied“, von Sering.

Kemscheid, den 2. April 1892.

Petry.

